

Virtuelle Wissensräume

Ein Ansatz für die kooperative Wissensorganisation

Thorsten Hampel

Ausgangspunkt der vorliegenden Arbeit ist der primär serverzentrierte Umgang mit digitalen Medien. Hier bildet das WWW den Quasi-Standard der verwendeten Werkzeuge und Technologien. Eine computergestützte Lehre mit Hilfe des WWW reduziert sich für die Lernenden auf das Verfolgen von Verweisen und Herunterladen von Materialien. Veränderungen an den Lehrmaterialien, wie das Schaffen persönlicher Strukturierungen oder ihre Umgestaltung, sind nur wenigen Lehrenden vorbehalten, nicht aber den Lernenden möglich. Kooperative Bearbeitungsprozesse an Materialien, wie gegenseitige Kommentierung (Annotation), deren Austausch, das Schaffen gemeinsamer Sichten und kooperatives Arbeiten daran sind entsprechend nicht bzw. nur durch isoliert von der Gesamtstruktur vorliegende Werkzeuge möglich.

Gleichzeitig hat es im Hinblick auf eine Vielzahl von technischen Lösungen und Ansätzen an einem theoretischen Modell gefehlt, um den technischen Mehrwert einzelner Systeme gegeneinander abgrenzen und bewerten zu können.

Die vorliegende Arbeit hat die genannten Problembereiche schrittweise analysiert und durch eine konstruktive Vorgehensweise bearbeitet. Ausgehend von dem genannten Defizit wird zunächst das theoretische Modell der Medienfunktionen gewählt und zum Modell der kooperativen Medienfunktionen weiterentwickelt. Aufbauend auf einer Reihe von praxisorientierten Szenarien und der Analyse existierender Systeme wird das Konzept der kooperativen Wissensräume entwickelt. Den technischen Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit bilden die Konzeption und die architektonische Ausformulierung kooperativer virtueller Wissensräume.

Grundidee der gewonnenen Architektur und in dieser Form neu ist die Verknüpfung verschiedener Technologien ereignisbasierter virtueller Welten mit Fähigkeiten zur netzgestützten, kooperativen Dokumentenverarbeitung. Kernkonzept der gewonnenen Client-Server-Architektur ist die Repräsentation von Lernmaterialien, von Nutzern, aber auch der Struktur kooperativer Wissensräume durch kooperative Objekte und Attribute.